

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Sonntags- und das achtstellige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Kolumne“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 30 Pf. oder vierteljährlich 80 Pf. durch die Zeitungsverkäufer in das Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,65 Mk.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
J. D. Wilhelm Droll in Bocholt.
Verantwortlich für den besonderen Teil:
J. D. Wilhelm Droll in Bocholt.

Anzeigen-Lohn für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder Wochenblätter 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben werden wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Nummern werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung angenommen. Später als nachmittags 5 Uhr wird die Aufnahme nicht mehr angenommen. — Werben-Lohn pro Zeile 40 Pf.

Nr. 288.

Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt.

Donnerstag, 22. Oktober 1908.

Für den Reklamations- und Anzeigenteil verantwortlich: J. & A. Temming in Bocholt.

38. Jahrgang

Ueber die Chronrede.

Die Chronrede, deren Inhalt wir gestern mitgeteilt haben, ist sehr trocken und nüchtern gehalten. Sie mag viele enttäuscht haben, namentlich in Bezug auf das Wahlrecht. In einem geheimen direkten Wahlrecht, wie im Reich, ist wohl nicht mehr zu denken, denn die Chronrede spricht von einem Wahlrecht, „welches der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses entspricht.“ Wann dieses neue Wahlrecht eingeführt werden wird, darüber verlautet nichts, doch sollen die Vorarbeiten von der Regierung mit allem Nachdruck betrieben werden. Die Verhandlungsvorlage, welche die Chronrede ankündigt, ist bereits dem Abgeordnetenhaus zugegangen und vorgestern vom Finanzminister in längerer Rede den Volksvertretern vorgelegt worden. Durch diese Vorlage wird der Staatshaushaltsetat um 20 Millionen mehr belastet und diese Mehrbelastung macht eine Erhöhung der steuerlichen Belastung von Vermögen und Einkommen notwendig. Am Schlusse werden noch die Ereignisse im Orient erwähnt und dabei betont, daß das deutsche Reich für eine friedliche und gerechte Lösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten eintreten werde.

Bei der Besprechung der Chronrede in der Presse fällt es auf, daß diese sich hauptsächlich mit der Stelle in der Chronrede über das Wahlrecht beschäftigt. So schreibt die „Rhein. Ztg.“: „Die politische Bedeutung der Chronrede liegt darin, daß die Chronrede von der Notwendigkeit einer organischen Fortentwicklung der preussischen Wahlrechtsbestimmungen überzeugt ist und daß sie ein Programm aufstellt, das die Mittelparteien und alle Freunde eines besonnenen Fortschritts zu Gunsten hat. Die Chronrede fordert, mit anderen Worten ausgedrückt, die Beseitigung des Stimmwahlrechts und an seiner Stelle ein Mehrstimmwahlrecht, das sich nicht nur an den Besitz, sondern auch an die Bildung und Altersverhältnisse der Wähler orientiert. Eine Aushilfsmaßnahme, die die Chronrede dem Föder und Leser mit der Bedeutung zu knäueln, daß die Reform die wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen müsse. Damit dürfte vielleicht gesagt sein, daß man mit der Neuordnung der Wahlverhältnisse anerkennen muß, daß Preußen nicht mehr der Agrarstaat vom Jahre 1850 ist, daß sein Schwerpunkt mehr nach Westen und in die großen Städte verlagert ist.“

Die „Rhein. Westf. Ztg.“ führt u. a. aus: „Wenn es auch wohl eine Ueberschätzung ist, daß diese Reform augenblicklich „die wichtigste Aufgabe der Gegenwart“ darstellt, so wird man doch

darin, daß es sich um eine organische Fortentwicklung handeln soll, die beruhigende Gewähr entnehmen, daß in der Wahlrechtsfrage keine überstürzte Neugestaltung geplant wird.“

Die „Rhein. Westf. Ztg.“ schreibt: „Es liegt leider kein Anzeichen vor, daß die allgemeine Erwartung (auf das neue Landtagswahlrecht) gerichteten Erwartungen und Forderungen trotz der

maßen aus: „Von der Einführung des Reichstagswahlrechts ist keine Rede; im Gegenteil, es wird mit aller Deutlichkeit gesagt, daß dies nicht kommen werde. Es wird eine „organische Fortentwicklung“ in Aussicht gestellt, die „der wirtschaftlichen Entwicklung, der Ausbreitung der Bildung und des politischen Verständnisses, sowie der Fortentwicklung staatlichen Verantwortlichkeits-

Soeben erschien:

Bocholter Almanach

(Rheider Almanach)
(Borkener Almanach)

für das Gemeinjahr

1909.

Aus dem reichhaltigen Inhalt sei neben dem zweifarbigen Kalender und einem umfangreichen Markt-Verzeichnis u. a. folgendes erwähnt: Kalender-Notizen, Astronomisches, Gesundheitspflege, Politaris, Gedankenplättchen, Die europäischen Regentenhäuser, Denkmäler, Die Schmetterlinge im Luftballon (Humoreske), Statistisches, Landwirtschaftliches, Humorisches, Der österreichisch-französische Krieg im Jahre 1869, sowie verschiedene kleinere Artikel, Tabellen u. s. w.

— 112 Seiten. —

Preis 20 Pf.

Der Bocholter Almanach bietet somit einen außerordentlich vielseitigen und interessanten Lesestoff zu einem beispiellos billigen Preise.

Man darf vermaßen, sich baldigst in den Besitz dieses eigens für die hiesige Gegend bearbeiteten Kalenders zu setzen.

J. & A. Temming,

Buchhandlung, Bocholt.

„mit allem Nachdruck betriebenen Vorarbeiten“ in absehbarer Zeit erfüllt werden. Die Worte sind so gesagt, daß man darin ebenjenseitig eine bloß allgemeine Begründung einer Erweiterung des Wahlrechts wie auch die Richtlinien für eine besondere Abstufung derselben bezw. Gruppierung der Wähler erkennen kann.“

Die „Germania“ (Berlin) drückt sich folgender-

gestalt entspricht.“ Das sieht ganz und gar aus wie das von national-liberaler Seite befürwortete Pluralwahlrecht, das Bildung und Besitz durch die Gewährung mehrerer Stimmen bevorzugt. Entweder eilt es der Regierung aber auch damit noch nicht. Die „umfassenden Vorarbeiten“ sagen deutlich genug, daß die Sache sich noch ein paar Jahren hinziehen wird.“

Unter dem Gesetze.

Roman von H. v. Schreier-Hofen.

Nachdruck verboten.

„Daß Sie doch auch Nerven haben“, versetzte schnell. „Sagen Sie sich noch einen Augenblick, handelt was hat Sie erschüttert.“

Vina verneinte und ging nur eine kurze Weile umher, dann kehrte sie zurück. „Wir haben Albin und Ehrhardt nicht ganz allein lassen, ich wollte nur nicht, daß Sie Albin um die kurze Strecke brachten. Es ist vielleicht zu lange — ach, wer weiß, ob nicht für immer, es lehte ungehörte Beisammenheit. Ja, nun muß ich Ihnen doch alles sagen.“ Albin kämpfte gegenständlich mit sich, sie wendete den Kopf ab und sagte leise: „Oh bitte, denken Sie nichts Unrechtes von uns. Aber — die beiden haben sich ja seit lange lieb, aber jetzt auf einmal will es Vater nicht. Schon zweimal hat er Albin weggeschickt, um Ehrhardt nicht zu begegnen. Sie wohnen ja ganz in unserer Nähe — und ich — ich glaube gewiß, wenn sie auszuhalten — Vater gibt es doch wohl zu. Ehrhardts Großvater wollte aber nicht leiden, daß sie sich in Beatenberg lägen, schickte Ehrhardt — aber es hat so sein sollen, er sagte ja selbst.“ Die Scham, die Befangenheit, gegen Seehausen so offen gesprochen zu haben, verwundete Vina. „Ich — ich sehe die beiden gern glücklich. — Ist es sehr schlimm, daß ich darüber rede? O, denken Sie nichts Unrechtes von uns, bitte!“

Wie eine Wolke rollte alles, was Vinas Bild umfunkt hatte vor Seehausens Blick hinweg. „Entschuldige alles.“

„Und — und ich wußte, sie waren hier, Albin nicht.“

„Warum machten Sie ein Geheimnis gegen Albin von Bar daraus?“ fragte Seehausen.

„Heres Mitgefühl.“

„Unsere Eltern wollten es nicht erwähnt werden. Aber — es war unecht — ich weiß es.“

— Vina senkte schuldbehaftet den Kopf, und Seehausen mußte an sich halten, um sich nicht zu verraten. „Wir spielten schon als Kinder mit Ehrhardt, er ist mir wie ein Bruder, und da er ganz allein ist, ohne Geschwister.“

Seehausen meinte, Vina noch nie so bezaubernd gesehen zu haben wie jetzt bei dieser kleinen Weichte, wo sie sich ihm von einer ganz neuen, aber ihn hinreißenden Seite zeigte. Seit jetzt glaubte er sie ganz zu kennen, und mit innerem Jubel gab er sich diesem beglückenden Gefühl hin. Er hatte sie verkannt, falsch beurteilt, ja ungerecht im höchsten Grade. Und er hat um weitere Aufklärung.

„Es wäre zu schön gewesen. Alles so in der Nähe zu haben, wir sind ja Nachbarn. Und Vater hatte Ehrhardt früher so gern“, sagte sie, und Seehausen war sofort überzeugt, lag nicht irgend ein ganz entsetzliches Geheimnis zu Grunde, so mußte Herr von Warnitz schließlich zur Vernunft kommen. Entschieden war Rudolf Seehausen schon vor Vinas Aufassung angestrichelt: um zu beweisen, daß Vater könne einen stichhaltigen Grund haben, seiner Tochter ihr Glück zu verweigern.

„Also Warnitz will es nicht, und deshalb haben auch Sie — verzeihen Sie mir, Herr von Eltern, aber diese Auffassung ist mir zu hoch. Sie haben ja nichts gegen die Verbindung, also brauchen Sie auch keine Geheimnisse aufzubauen.“

Fräulein von Bar schüttelte ihren Kopf. „Dessen Sie doch Warnitz selbst für seine Dämmer sorgen, das ist wahrlich nicht ihre Sache. Und wenn des Lebens Angelegenheit — Sie nennen es schließlich mit mir eine Fügung — die jungen Menschen zusammenwirft, wie können Sie es denn über's Herz bringen, solcher Fügung entgegenzuarbeiten!“

Der alte Herr lachte herzlich. „Ja, da sind wir nun sehr verschiedener Ansicht, gnädigste Fräulein, ich meine, ich bin Herr von Warnitz schuldig.“

Nichts sind Sie ihm schuldig. Mit Vergnügen würde ich bestehen — nein, das ist zuviel gesagt, aber lassen Sie doch in Gottes Namen den Vater für seine Kinder sorgen, und sorgen Sie für das Glück und die Zukunft Ihres Sohnes oder Enkels. Es freut mich, daß jungen Herrn Platz einzunehmen und ihn an meiner Statt an Albin's Seite zu wissen.“

„Und was werden Sie Herr von Warnitz darüber schreiben?“ Der Freiherr sah Fräulein von Bar neugierig an. Sie war ihm sehr sympathisch, und er fragte sich, welchen Einfluß sie wohl in dieser Sache auf Warnitz haben könne.

„Daß seine Tochter einen sehr vergnügten Tag mit ihren Freunden, seinen Gutsnachbarn verleben hätte. Es freut ihn gewiß auch sehr. Was sollte ich sonst wohl schreiben?“

„Und mir wird er die Schuld geben“, sagte der Freiherr ernst.

„Wird das heutige Zusammenreffen Ihrem Enkel irgendwie nachteilig sein?“

„Gewiß nicht!“

„Dann lassen Sie Herr von Warnitz doch glauben, was er will. Mir scheint, es ist ihm ganz heilsam, sich nach und nach an den Gedanken zu gewöhnen, die übrige Welt stimme ihm in seiner Schulle nicht bei.“ Die alte Dame sah kampflustig umher und auf die heftigsten, grünen Äste, neben der sie hinfuhren.

Freiherr von Eltern sagte: „Es ist keine Schulle, es hat einen ganz bestimmten Grund.“

„Ich sehe diese Einbildung bei Warnitz voraus, da er kein unzurechnungsfähiger Mensch ist. Ich sage: Einbildung, denn ich traue Ihnen zu, es nicht zu wilschen, läge wirklich etwas Ernstliches vor dagegen.“ Fräulein von Bar sah den Freiherrn ernst an, und er erkannte, daß er es mit einer klugen und energiegelben Dame zu tun habe, die eigene Ansichten hatte und sie zu verteidigen wußte.

„Also — Sie geben mir recht“, sagte sie nach einer längeren Weile, in der sie sich Unterlaken

Deutsches Reich.

Die Eröffnung des Preussischen Landtages.

* Berlin, 20. Okt. Heute mittag wurde im Weißen Saal des königlichen Schlosses der Landtag der Monarchie feierlich eröffnet. Vorher, um 11 Uhr, wurde Gottesdienst in der Schloßkapelle abgehalten, dem das Kaiserpaar, die anwesenden Fürstlichkeiten, der Hof und die Minister beizuhörten. Gleichzeitig fand für die katholischen Mitglieder des Landtages eine Feier in der St. Hedwigskirche statt. Im Weißen Saal hatte die Schloßgardekompagnie mit der Fahne Aufstellung genommen.

Die Mitglieder der beiden Häuser fanden sich überaus zahlreich ein. U. a. waren die Generalfeldmarschälle v. Saefer und v. Sahlke anwesend. Gegen 12 Uhr verließ der Kaiser in der Uniform des Gardehufregiments die Kapelle und durchschritt den Weißen Saal mit großem Vortritt der Hofkammer, gefolgt vom Kronprinzen, den Prinzen Heinrich, Albrecht, August Wilhelm, Oskar, Joachim, Friedrich Leopold und Friedrich Wilhelm. Die Minister, an der Spitze der Ministerpräsident Fürst Billow, nahmen links neben dem Thron Aufstellung. In der großen Loge erschien die Kaiserin mit den Prinzessinnen Heinrich, Friedrich Karl von Hessen und Viktoria Luise.

Gegen 12 1/2 Uhr kehrte der Kaiser in den Weißen Saal zurück. Prinz v. Montenuff brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser trat vor den Thronstuhl, bedeckte das Haupt mit dem Adlerhelm, nahm vom Fürsten Billow die Chronrede entgegen und verlas sie. Der Kronprinz stand neben den Stufen des Thrones. Bisfall erklärte bei der Erwähnung der Haltung der Monarchie in der Balkanfrage. Der Ministerpräsident erklärte den Landtag für eröffnet und der Präsident v. Rüdiger brachte ein abermaliges Hoch auf den Kaiser aus, der den Saal in feierlichem Zuge verließ.

Die Inzinersteuer und die Wehrsteuer.

Wie die Information aus Bundesratskreisen erzählt, soll der Ertrag der geplanten Inzinersteuer auf 25 Millionen Mk. veranschlagt werden, wobei man glaubt, daß dies das Minimum des Gewinns darstellt. Die Inziner der politischen Preise will man mit 5 und 10 Prozent besteuern, wobei der Gedanke maßgebend ist, daß der Inziner zahlen und der Verleger den Steuerbetrag erheben und abliefern soll. Von der Fachpresse wird man wahrscheinlich 10 Prozent der Inzinersteuerebühren als Steuer verlangen. Ueber die Wehrsteuer gehen zunächst noch die Ansichten auseinander. Man will entsprechend der Nach-

genähert hatten und nur in die breite, belebte Hauptstraße einbogen. Schon jetzt wimmelte sie von Leuten verschiedenster Art, Gefunden und Kranken, Alten und Jungen, Erholungssuchenden und Vergnügungssuchenden, Bergsteigern, Touristen und dazwischen Einheimischen in ihrer hübschen, kleidsamen Tracht.

Freiherr von Eltern lächelte das Fräulein freundlich an, sagte aber mit erster Betonung: „Nein, verehrtes, gnädiges Fräulein, so sehr ich meinen Jungen liebe, und er ist das einzige, das mich überhaupt noch ans Leben fesselt, so heiß ich ihm sein Glück wünsche, darum etwas tun, das ich nicht vor aller Welt frei verantworten kann, daß ist mir unmöglich. Ich könnte Herrn von Warnitz nicht offen ins Gesicht sehen, da ich weiß, er billigt die Heirat nicht, und auch ebenso gewiß weiß, er verläßt sich auf meine Ehrenhaftigkeit, nicht heimlich gegen ihn zu wirken. Ich hoffe und wünsche die Verbindung, ich hoffe, er sieht sein Unrecht noch einmal ein. Dachte ich das nicht, so wäre ich mein größtes, Ehrhardt auf andere Gedanken zu bringen.“

Fräulein von Bar nickte ihm sehr freundlich zu. „Sehr verehrter Herr, wir sehen uns heute zum erstenmal, mir ist aber, als hätte ich das Vergnügen Ihrer Bekanntschaft schon lange gehabt, denn ich gestehe, Ihre Ansichten überlachten mich so gar nicht. Die Männer sind sich darin so ziemlich alle gleich.“

Fortschreibung folgt.

Feine Lederwaren,
Photographie-, Poesie-, Postkarten-Albuns,
Schreibmappen, Brieftaschen,
Visites, Portemonnaies,
empfehlen
J. & A. Temming, Bocholt.



einem Garten nahe
Rasse befanden sich
in Ausgange nahmen
stehende Fenster
jetzt hat man die
bannen.
Heute abend 9 Uhr
Stenographie machen
Herren im Handel
die Eltern derselben
e geringe Ausgabe
eigentlich nie man
in der Stenographie
mit jedem Tage im
bezüglicher. Man be
tliche Gelegenheit.
el „Die Dollar“
ur unsere Leser dom
s in den nächsten
Ensemble in unserer
größten Schläger der
n aufzuführen. Wir
stellen zu können, in
der dieser so sehr
st, gerechtfertigt ist
einzeln in nächster
reichste Operette der
die Aufführung sich
on. Wie aus dem
findet morgen im
nische - Auktion statt
gen.
dem gestrigen Wochen
utter (7. Oktober)
1 Dbd. 1,25 und
e und weiße 35 und
4,00 Mk. Rotkopf
Stück 20 Pf.
amentst 1 Stück 20
eln 1 Pf. 5 Pf.
Pf., Wirtzig 20 und
und 40 Pf. Rüstst
1: Schlapp.
foten.
ar.) Im Herrenhaus
Mirbach eingegangen,
große Anzahl von
ragt, das Herrenhaus
Staatsregierung zu er
Ausbau der Reichs
nehmen.
agr.) Heute vormit
sch die Baut des
u den Vermählungs
züge nach Berlin,
die Prinzessin von
n Potsdamer Bahn
Beitritt zum Reich
Hofgalarwagen nach
Telegr.) Heute vor
präsident von Reich
Führern. Die per
des gesamten Reich
st gelangt, eine Ver
herbeizuführen.
agr.) In der hiesigen
heute nach ein Hoch
himenshaus und die
Lust. Ein Arbeiter
Verletzungen. Der
Gasfabrik fast völlig
Telegr.) Infolge der
aten Michigan und
e Städte dem Unter
ma, Lor, Stochelbge
Wirtschaften sind zum
stört. Alle Unter
nmen, scheitern. Die
und Vermitteln ist
en, daß in den letzten
a den Flammen um
richten.
Bericht der Notierung
214, hiervon 190 Doh
u und Waagen, 606 Rüb
e für 50 Rgr. Schlach
ausgemästete Ochsen höchst
73 bis 74 Mk. 2. Jung
ältere ausgemästete Ochsen
junge — ältere Ochsen 60
Ochsen jeden Alters 00—00
ischige, ausgemästete Kalber
Mk. 2. Vollfleischige, aus
stwert bis zu 7 Jahren
ete Rube und weniger gut
en 57—61 Mk. 4. Mäßig
56 Mk. 5. Bullen, 1. Bull
s zu 5 Jahren 08—00 Mk.
60—65 Mk. 3. Mäßig
en 53—57 Mk. 4. Gezi
len 00—00 Mk. 5. Schaf
Masthammel 00—80 Mk.
Mk. 3. Mäßig gezei
p) 65—68 Mk. Breite für
1. Doppelender 74—75 Mk.
0.0. Mittlere Mastfä
4. Geringere Saugfä
ber (Freier) 45—50 Mk.
1. Vollfleischige Schweine
reuzungen im Alter bis zu
asgeleichte 00—00 Mk.
Mk. 3. Gezi entwi
Ber, 56—62 Mk. 4. M
der Herkunft, 00—00 Mk.
63 Liederland, Klein



Ein ordentliches
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Kindergärtnerin
2. Klasse sucht Stellung.
Näheres Sachsenstr. 70.

Ein junger
Bäder-Gehülfe
auf sofort oder später gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.
Nach der Schulzeit ein gewesener,
properer Junge
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Kost und Logis
für mehrere junge Leute frei.
Hermannstr. 6.

2 Zimmer
zu vermieten.
Koblenstraße 10.

2 Zimmer
zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Edelweiss,
Dampfwäscherei, Färberei und chem. Reinigung,
Münster i. W. — Telefon 746, 746a.

Zusolge freundschaftlicher Uebereinkunft mit unserer bisherigen dortigen
Vertretung verlegen wir unsere Annahmestelle nach **Königsstr. 20**,
indem wir mit Wahrung unserer Interessen

Herrn Alois Terstegge
beauftragten.

Wir bitten Sie, das bisher uns entgegengebrachte Vertrauen auch
unserer neuen Annahmestelle bewahren zu wollen und werden unsersfalls für
eine durchaus tadellose und prompte Lieferung bemüht sein.
Münster i. W., 20. Oktober 1908.

Dampfwäscherei Edelweiss.
Feger & Renning.
Zum Abholen der Sachen genügt Postkarte.

Grosse
Gemälde-Auktion
in Bocholt.
Freitag, den 23. Oktober,
vormittags 10 1/2 Uhr
anfangend, werde ich **Hotel Gerbaulet**
eine grosse Anzahl wertvoller
Oelgemälde
von verschiedenen Düsseldorfser,
Münchener u. a. Künstlern
öffentlich versteigern.
Die Gemälde lagerten beim hiesigen
Expediteur; um die großen Transport-
kosten nach München zu ersparen, habe
ich den Auftrag erhalten, wenn eben
möglich den Zuschlag bei jedem annehm-
barem Gebot erfolgen zu lassen.
Theod. Hidding.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 4 des Genossenschafts-Registers eingetragenen
Genossenschaft „Molkerei Dingden, e. G. m. u. H.“ ist folgendes ver-
merkt: Heinrich Schlüter ist aus dem Vorstande ausgeschieden
und an seiner Stelle der Landwirt Heinrich Töpferb zu Lantern
gewählt worden.
Bocholt, den 16. Oktober 1908.

Bekanntmachung.
Die unter Nr. 133 des Handelsregisters A eingetragene Firma
Böttling & Elperting in Bocholt ist heute gelöst worden.
Bocholt, den 12. Oktober 1908.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 81 des Handelsregisters A eingetragenen Firma
Heinrich Hagedorn & Co. in Bocholt ist heute folgendes ver-
merkt: Der Kaufmann Heinrich Hagedorn ist aus der Gesellschaft aus-
geschieden. Die Ehefrau Kaufmann Heinrich Hagedorn, Helene geb.
Hertzog zu Bocholt ist in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesell-
schafterin eingetreten.
Zur Vertretung der Gesellschaft ist jede der Gesellschafterinnen
allein berechtigt.
Bocholt, den 12. Oktober 1908.

Bekanntmachung.
Bei der unter Nr. 3 des Handelsregisters B eingetragenen Aktien-
gesellschaft Bergisch Märkische Bank in Bocholt ist heute fol-
gendes eingetragen: Dem Dr. Friedrich Koch zu Elberfeld
ist gemäß Art. 16 des Gesellschaftsstatuts sätzungsgemäß Gesamtprokura
erteilt, und zwar sowohl für die Hauptniederlassung als auch für sämt-
liche Zweigniederlassungen.
Bocholt, den 10. Oktober 1908.

Bekanntmachung.
Die unter Nr. 188 des Handelsregisters A eingetragene Firma
Bocholter Tonwerke Bernhard Boeind zu Bocholt
ist heute gelöst worden.
Bocholt, den 8. Oktober 1908.

DEGEA
DER BESTE
GLUHSTRUMPF
anerkannt als erstklassiges Fabrikat
mit höchstem Lichteffekt und grösster Haltbarkeit.
Nur echt zu haben in allen einschlägigen Geschäften, die
durch das rote Auer-Löwen-Plakat kenntlich sind.
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17.

Aepfel!
Rothäpfel, dicke weinsaurer Mt. 7,60 pro Ztr., Tafeläpfel (verschiedene
Sorten) Mt. 12,— pro Ztr.
Alles garantiert haltbare, gepflückte Dauerware versendet
Bad Oeynhausen, Klosterstr. 21. **Emil Frank,**
Distribuant.

Komet.
Neuesten völlig geräucherten und solidesten pneumatischen
Türschliesser
Liefert unter 3 jähriger Garantie für tadellose und gute
Funktion, fertig angebracht,
H. Komper, Dampfzschneiderei,
Südwall 26.

Grössere Lagerposten
Baumwollwaren
und
Arbeiterkleider
gegen sofortige Kassa
zu kaufen gesucht.
Angebote sub K. E. U. 1206 an
Rudolf Mosse, Köln.

Regulier-Füllöfen
sind billig zu kaufen.
Nordstrasse 13.
Freitag und Samstag ist von einer
schweren, fetten Kuh
Fleisch
zu haben pr. Pfund 58 Pf.
S. Poltipp,
Dingperloer Chaussee 31/1, in der Nähe
von G. Gebding.

liefert die Rohstoffe für die Herstellung der beliebten Margarine-Marken
„Rheinperle“ und „Solo in Carton“.
Diese Fabrikate zeichnen sich auch deshalb besonders durch ihren grossen Wohlgeschmack, Rein-
heit und Reikömmlichkeit aus und bieten somit den geeignetsten Ersatz für die teure
Ueberall erhältlich! **Naturbutter.** Ueberall erhältlich
Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rhld.).

Rotenburg Bocholt.
Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Oktober:
Berliner Operetten-Gastspiel 1. Bühnen-Künstler.
Direktion: Leopold Friedrich Weis.
Robit! Robit! Robit!
Berlin's neuester Schläger!
Am Neuen Operetten-Theater abendlich ausverkauft.
Alleiniges Aufführungsrecht!
Die Dollar-Prinzessin.
Operette in 3 Akten von H. M. Willner und F. Grünbaum.
Musik von Leo Fall. Musikmittel der Militärkapelle aus Wesel.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf (bei J. & A. Temming,
Nordstr. und im Theaterlokal, Rotenburg): Sperrig 2 Mk., 1. Platz
1,50 Mk., 2. Platz 75 Pf.; an der Abendkasse Sperrig 2,25 Mk.,
1. Platz 1,75 Mk., 2. Platz 1 Mk., Sitzplatz 60 Pf.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.
Näheres durch die Tageszeitung.

Stenographen-Verein „Gabelsberger“.
Gegründet 1883.
Am Donnerstag, dem 22. Oktober 1908, abends 9 Uhr,
beginnt im Vereinslokal Restauration G. Wolbring der
neue Kursus
für Damen und Herren
in der Gabelsbergerschen Stenographie.
Anmeldungen werden im Vereinslokal und bei den Mitgliedern
entgegengenommen.
Honorar einschl. Lehrmittel 6 Mark.
Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIII b. **Bocholt.**
Turnverein **Bocholt.**
Gegründet 1867.
Am Sonntag, dem 25. Oktober cr.,
feiert der Turnverein Bocholt
im Vereinslokal „Zum großen Auerfäcken“ sein
41. Stiftungsfest
durch
Schauturnen,
verbunden mit **Konzert.**
Beginn punkt 4 Uhr nachmittags.
BALL.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
NB. Zum Schauturnen haben Kinder unter 14 Jahren
keinen Zutritt; zum Ball haben nur Mitglieder des
Turnvereins Bocholt und deren Angehörige mit
Ausnahme aufnahmefähiger Söhne bzw. Brüder Zutritt.

Persil
das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
decken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung schnellbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der
Wäsche
schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda
werben schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von
J. & A. Temming, Bocholt.

Herbst- und Winter-Neuheiten

Mädchen-Garderoben.

Mädchen - Jacken in blau, braun, grün und engl. Stoffen, eleganteste, modernste Ausführung, für das Alter von 8-15 Jahren, 3,25, 5,50, 7,75 bis 25 Mt.
Mädchen-Jacken in Sammet in braun, blau und grün Sammet, gestreift und glatt, allerneueste Farben, für das Alter von 8-14 Jahren, 7,75, 9,50, 10,75, 12,50 bis 35 Mt.
Mädchen - Kleider in blau, braun und gemusterten Stoffen, neueste Fassons mit Unterzieh-Blusen, für das Alter von 8-13 Jahren, 12,50, 16, 19,50 bis 35 Mt.
Mädchen-Jackenküder in den neuesten Farben und elegantesten Formen, für das Alter von 12-17 Jahren.
Backfischröcke u. Blusen aus uni und gemusterten Stoffen in den apartesten Fassons, für das Alter von 13-16 Jahren, 5,90, 7,50, 9,75 bis 15 Mt.

Knaben-Garderoben.

Knaben - Paletots in blau, braun und Sammet, elegante vieler Ausführung, für das Alter von 2-8 Jahren, 3,50, 4,75, 6,25 bis 18 Mt.
Knaben - Paletots in blau, braun und engl. Stoffen, modernste Sport- und Herren-Fassons, für das Alter von 7-15 Jahren, 6,50, 9,50, 12,75 bis 26 Mt.
Knaben - Capes in blau, grau und gemusterten Stoffen, abknöpfbare Kapuze, Innentaschen und Durchgriff, 4,00, 4,75, 6,25 bis 17 Mt.
Knaben - Anzüge in blau, braun und engl. Stoffen, Jacken, Sport-, Härtel- und Blusen-Fassons, für das Alter von 2-16 Jahren, 4,75, 6,50, 8,75, 10,50 bis 30 Mt.
Knaben - Anzüge in blau, braun und grün Sammet, glatt und gestreift, Jacken, Sport- und Blusen-Fassons, für das Alter von 2-10 Jahren, 6,00, 8,50, 10,50, bis 28 Mt.

Kinder-Hüte — Kinder-Mützen — Baby-Hütchen.

H. & L. FREUDENBERG

Limbeckerstrasse 20, 22, 24, 26, 28,

ESSEN,

Limbeckerstrasse 20, 22, 24, 26, 28.

Dr. med. H. Birrenbach,
 Innere Krankheiten.
 Sprechst. v. 9-11 u. 3-5 Uhr.
 Sonntags nur morgens.
MÜNSTER 1. W.,
 Altemarkt 4, I.,
 Telefon 1460.

Hypothekenkaptalien

zur 1. Stelle auf städtische und ländliche Besitztungen sind zur sofortigen Auszahlung verfügbar.
 Rosterlose Auszahlung durch
Schwanen & Co.,
 Köln a. Rh.,
 Werderstr. 35.

Junger Kaufmann wünscht zur weiteren Ausbildung

Unterricht
 in der franz. Sprache zu nehmen.
 Angebote unter H. 1000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Winter-Lodenjoppen
 empfiehlt billigt
Joh. B. Fisser
 Nordstrasse 43.

Gänse! Gänse!
 junge, fette (Gäsemast), sauber gerupft, 7-10 Pfund, per Pfd. 45-48 Pf. verl. tägl. frisch geschlachtet geg. Nachnahme Bel. D. Origan, Dr. Friedrichsberg.

Empfehle:
 Garantiert reinen Honig aus eigener Imkerei Pfd. 80 Pf., selbsthergestellte Frucht-säfte und Gelees, selbstgegemachte Breißeelbeeren Pfd. 50 Pf.,
Johannisbeer- und Stachelbeerwein inkl. Flasche 75 Pf.,
 prima Eier Duzend 90 Pf.
Konditorei Rich. Lindenberg,
 Rabardstraße 24.

Empfehle mich den geehrten Hausfrauen für prompte, gute Lieferung von besten

Winter-Koch- und Tafelapfein,
 Goldparmänen, Rasteler Baumann-Reinetten, Steitiner Nagele-Wepfel und andere nur gute Sorten zu dem billigen Preise à Stk. Mt. 6-7.

Winter-Tafelbirnen
 à Stk. Mt. 8.-.
Frau Müller, Obst-Verand,
 Worms a. Rh.

Freud ist unbedeutend, täglich laufen Dankschreiben ein.

Schöner Pultschrank
 mit 4 Türen für 26 Mt.,
 Schlaffsa für 16 Mt.,
 Tafelherd mit Rohr und Kessel für 24 Mt.,
 Tisch, Stühle, Mantelkock weggelassen zu verkaufen.
Schwanenstr. 806a.

Wegen angelegter Zentralheizung sind Regulier-Füllöfen, irischer, Amerikaner und Gas-Ofen direkt 15 billigt zu kaufen.

Blattfuß-Einlagen
 empfiehlt
 Weisses Rolf, Nordstr. 4 (Wiegstr.).

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
 Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc. zu konstanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Proussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekendarlehen,

ferner:
 Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten sind stets vorrätig.

Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorflächern (sogen. Sales)
 unter eigenem Verschluß der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

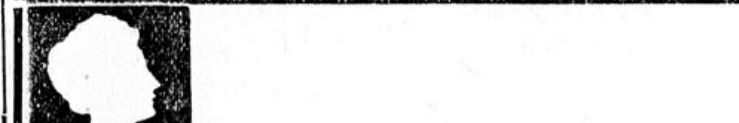
Geldernsche Strasseneisenbahn-Gesellschaft.

Vom 1. November 1908 ab werden untenstehende Beförderungspreise für Personen mit gewöhnlichen Fahrkarten in Kraft treten:

Von und nach	Isselburg-Anholt				Anholt			
	Einfach	Rückfahrt	Einfach	Rückfahrt	Einfach	Rückfahrt	Einfach	Rückfahrt
Nach und von	1. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	1. Kl.	2. Kl.
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Isselburg-Anholt	—	—	—	—	0.20	0.15	0.25	0.20
Anholt	0.20	0.15	0.25	0.20	—	—	—	—
Gendringen	0.40	0.35	0.70	0.50	0.35	0.25	0.50	0.35
Ulf	0.60	0.50	0.95	0.70	0.50	0.35	0.75	0.50
Silvolde	0.75	0.60	1.20	0.95	0.70	0.50	1.00	0.75
Terborg	0.85	0.70	1.25	1.00	0.75	0.60	1.20	0.85
Doetinchem	1.20	0.95	1.90	1.35	1.10	0.85	1.70	1.25
Dieren	1.70	1.25	2.50	1.95	1.70	1.25	2.50	1.85
Velp	1.80	1.35	2.60	2.00	1.80	1.35	2.50	2.00
Arnhem (Pl.-Bahn)	1.85	1.50	2.80	2.30	1.85	1.50	2.80	2.30

Rückfahrkarten haben für einen Monat Gültigkeit.
 Eintägige Rückfahrkarten für eine beliebige Strecke M. 1,75 für 1. Klasse und M. 1,25 für 2. Klasse.

Der Direktor:
 G. Heuff.



Holländischer Korinthen-Kuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 250 g Korinthen, 50 g Zitronat, 100 g Rosinen, 250 g Butter, 200 g Zucker, 6 Eier, 1 Tasse Milch, 2 Teelöffel voll Zimt, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen, Zitronat, Rosinen, Zimt und den Eiersehnec. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen in ca. 1 1/2 Stunden.

Nur Dr. Oetker's Backpulver bürgt für gutes Gelingen dieses Kuchens!

Zoll-Inhaltserklärungen
 A. & A. Gummig, Bocholt.

Grosse Auswahl!



Billigste Preise!

Dauerbrand-Ofen

in den neuesten Modellen und bestens bewährten Systemen erster Firmen.

Irische Ofen, Regulier-Füllöfen, Quintöfen,
 geschliffene bergische Ofen für Holzbrand in allen Grössen.

Petroleum-Heizöfen
 (garantiert tadelloses Brennen).
 Aufstellen der Ofen gratis!

A. Ketteler & Söhne,
 Osterstr. 1. Telefon Nr. 242

Paletots Anzüge

nach Mass nach Mass

liefert in tadelloser Ausführung zu sehr billigen Preisen

S. B. Löwenstein,

Osterstrasse 50. Fernruf 333.

Wer etwas Extrafeines in Margarine kaufen will, verlange nur

Ohne Tadel

hervorragendste Ia. Ia. Marke aus purer Sahne u. feinst. Speisefetten

unübertroffen in Qualität. In Bocholt fast überall erhältlich. Wer sie einmal versucht, kauft sie immer wieder.

Vertreter für Bocholt, Borken und Rhede:
H. Benek, Bocholt. Telefon 216.

Horch!

Von köstlichen Wohlgeschmack und hervorragend in Qualität sind die beiden Margarine-Marken „Siegerin“ und „Mohra“

sie gleichen feinsten Molkereibutter vollkommen!

Alleinige Fabrikanten:
 A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Saaranfall!
 Schuppen befeuchten Sie unfehlbar mit dem Arnika-Blättern Bodin. Ein unvergleichliches Mittel zur Pflege des Haars, von kühnem Wohlgeruch, a 50 Pfg. bei

Zimmer
 mit Morgenkaffee sofort oder per 1. Nov. zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gut mod.
 Gebr. Steiner, Drog.

Zahnarzt Narewski,

Bocholt, Nordstrasse 19.

ATELIER
 für künstliche Zähne.
 Sprechzeit 9-6 Uhr.
 Sonntags 10-12 Uhr.

Ein kinderloses Ehepaar kann unter sehr günstigen Bedingungen eine schöne

Fabrikwohnung

am 1. April 1909 beziehen. Die Frau muß täglich die Bureauräume putzen. Schriftliche Offerten unter U. S. an die Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Zubehör in best. Hause per 1. Januar 1909 von älterem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. R. 25 an die Expedition d. Bl.

Seute Schellisch, Dorsch und Brat

schon zu haben. Ferner mache auf mein Kolonial- u. Weißwarengeschäft aufmerksam.

Genden, Schürzen, Bettlaken, Röcke, Jacken, Oden wie Unterleider, Strümpfe und Garne etc. zu den billigsten Preisen.

Heinr. Bösing, Vereinsstr. 15.
 Vor einiger Zeit eine

Damenuhr mit Kette

acunden. Gegen Enttattung der Infektionsstoffen abzuholen, in der Expedition d. Bl.

Wschelst möglichen Sonntagliche Unterblatt, Sterne und 50 Pfg. aber unter von der Expedition

Ar. 289.

Erste

Die Beamte

Die neue Session Dienstag, wie bereits

Rebe des Finanzmin haben über die neu und die Bedungs

Der Minister fi über die Befolungs

36 betone, daß alle aufbesserung erfahre von 1906/07 berück

alle Unterbeamten u gebessert. Das bis

Mt. verschwindet g Mindestehalt der A beträgt 1000 Mt.

ben auch fast durch bestrebt sein, die

schlechten Beamten 272 000 etatsmäßig

959 000 Beamte i kaufen erlangen. A

die Beamten glück geben, daß ihnen Reihe von Jahren

müht wird.

Die Genbarmer welche bis 1907

haben, werden k kommen. Das An

und das Endgehal Dazu kommt die

geldaufschusses, die die meistens in gr

bedeutung sein wird.

Die Gürtler, k hatten, sollen in

bis 2400 Mt. böhung des Anfa

des Endgehal'es reichen Assistenten

25 000 betragt, b 1500 bis 2400 M

bis 3300 Mt.

Die Gerichts den Regierungsk

Da sie früh ist ihr Anfangsg

werden nach den gehen, daß sie in

Sagen gelangen,

Unter

Roman von

25) „In der W Ehrenpflicht“, w

erkennung freute hätte sie ihm nie